



2. Sitzung des Bürgerbeirats

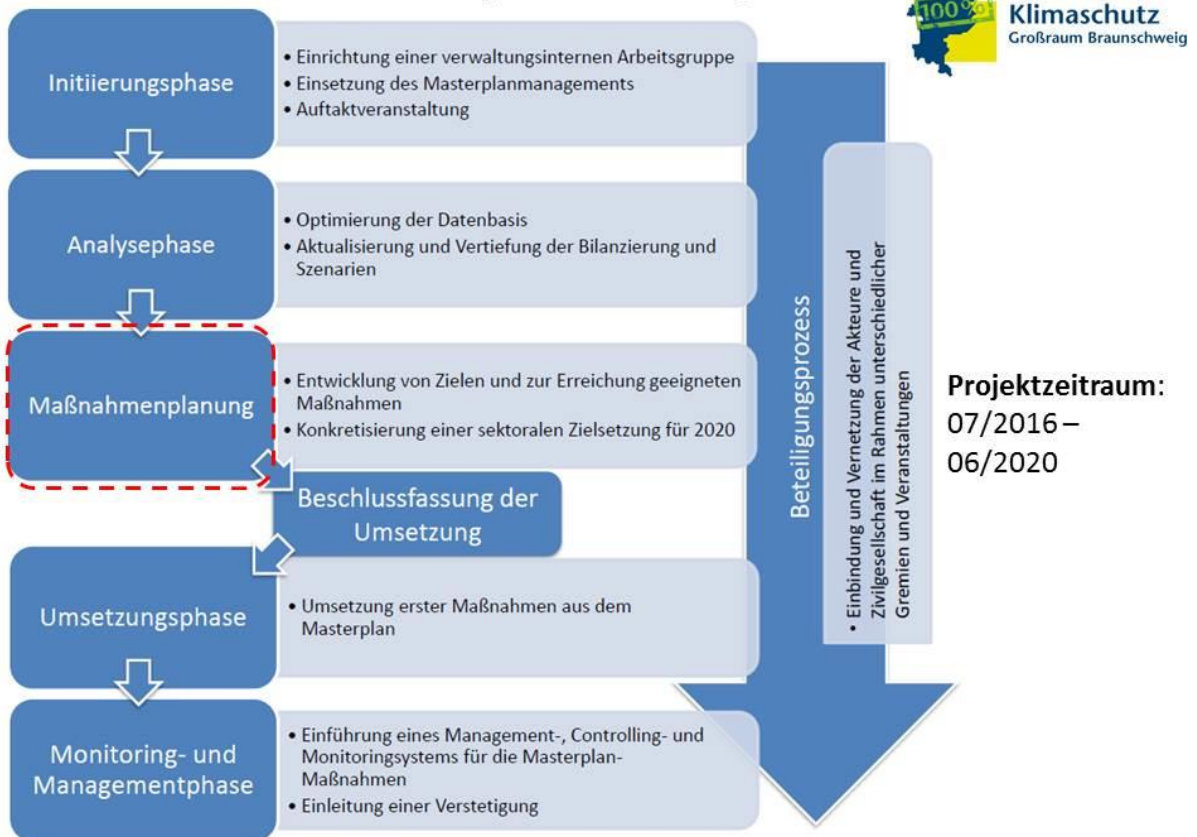
18.10.2017, 18 bis 20 Uhr, Regionalverband Großraum Braunschweig,
Frankfurter Straße 2, Braunschweig

Anhang A: Präsentationen

- A.1 Präsentation von Jochen Rienau und Lena Nelges zu TOP 4: Maßnahmenkatalog im Masterplan – Wo sind Bürgergutachteninhalte eingeflossen? 1
- A.2 Präsentation von Lisa Krüger vom Regionalverband zu TOP 5: Weitere Bürgereinbindung im Masterplanprozess: Vorschläge und Diskussion 8

A.1 Präsentation von Jochen Rienau und Lena Nelges zu TOP 4: Maßnahmenkatalog im Masterplan – Wo sind Bürgergutachteninhalte eingeflossen?

Wo stehen wir in der Masterplanerarbeitung?





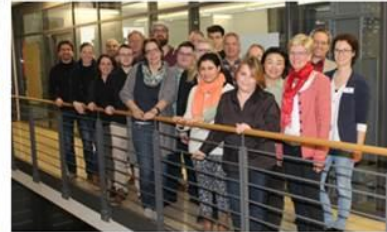
Beteiligungsprozess



Auftaktveranstaltung



Teilregionale Foren



Bürgergutachten und Bürgerbeirat



Gremien



Workshops für ausgewählte Themen
z.B. Suffizienz, Wirtschaft, Kommunen,
Mobilität



Gliederung

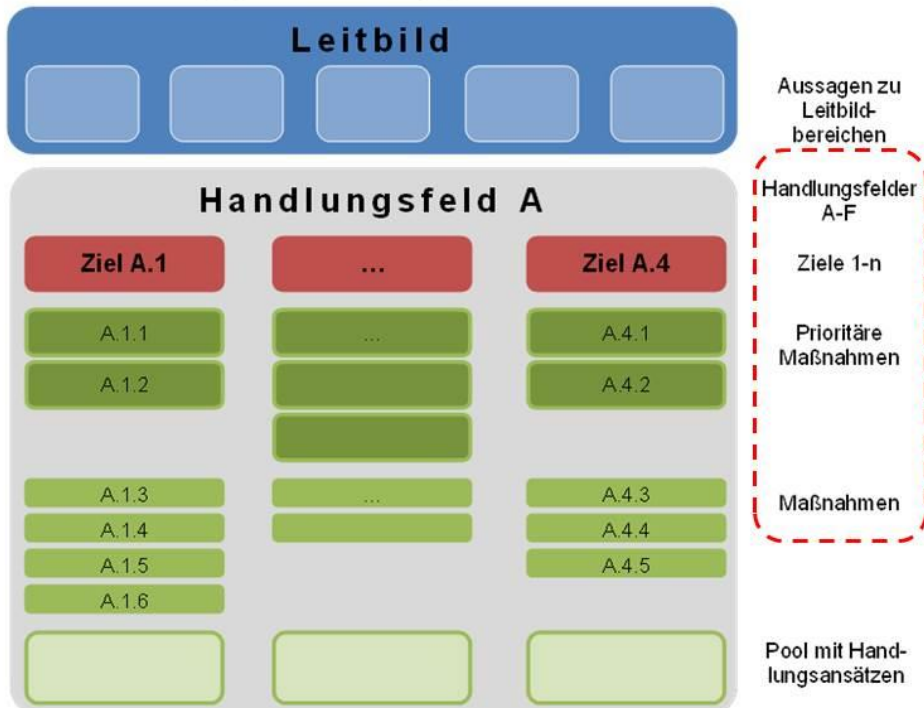
Gliederung

- Grußwort
- Zusammenfassung
- 1 Einführung**
 - 1.1 Anlass
 - 1.2 Zielsetzung und strategischer Ansatz
- 2 Der Großraum Braunschweig als Masterplan-Kommune**
 - 2.1 Raumstruktur
 - 2.2 Regionalverband Großraum Braunschweig
 - 2.3 Besonderheiten der Region mit Bezug zum Klimaschutz
- 3 Projektstruktur und Akteursbeteiligung**
 - 3.1 Projektorganisation
 - 3.2 Beteiligungsprozess zur Masterplanerstellung
 - 3.3 Bürgergutachten
- 4 Energie- und Treibhausgasbilanz**
 - 4.1 Methodik Energie- und Treibhausgasbilanz
 - 4.2 Bilanzergebnisse
 - 4.2.1 Endenergie- und Treibhausgasbilanz mit Großindustrie
 - 4.2.2 Endenergie- und Treibhausgasbilanz ohne Großindustrie
 - 4.3 Bilanzvergleich 1990-2010-2015
 - 4.4 Bewertung der Ergebnisse
- 5 Räumlich differenzierte Potenzialanalyse**
 - 5.1 Methodik Potenzialanalyse
 - 5.2 Energieangebot
 - 5.2.1 Solarenergie
 - 5.2.2 Windenergie
 - 5.2.3 Bioenergie
 - 5.2.4 Wasserkraft
 - 5.2.5 Klär- und Deponiegas
 - 5.2.6 Oberflächennahe Geothermie
 - 5.3 Effizienzpotenziale
 - 5.3.1 Private Haushalte
 - 5.3.2 Gewerbe und Industrie
 - 5.3.3 Verkehr
 - 5.4 Suffizienz
 - 5.4.1 Definition und Bedeutung für den Klimaschutz
 - 5.4.2 Suffizienz in privaten Haushalten
 - 5.4.3 Suffizienz im Gewerbe
 - 5.4.4 Suffizienz im Mobilitätssektor
 - 5.5 Bewertung der Ergebnisse

Gliederung

- 6 Szenarien**
 - 6.1 Zielsetzung und Herausforderungen.....
 - 6.2 Methodik Szenarien.....
 - 6.3 Referenzszenario.....
 - 6.4 Masterplan-Szenario.....
 - 6.5 Speicherbedarf.....
 - 6.6 Sektorale Zielsetzung.....
- 7 Umsetzungsstrategie**
 - 7.1 Strategischer Ansatz.....
 - 7.2 Bisherige Klimaschutzaktivitäten.....
 - 7.3 Maßnahmenkatalog.....
 - 7.3.1 Handlungsfeld A: Klimaschonend mobil.....
 - 7.3.2 Handlungsfeld B: Regionalplanung und -entwicklung.....
 - 7.3.3 Handlungsfeld C: Klimafreundlich leben.....
 - 7.3.4 Handlungsfeld D: Klimaschutz-Kommune: Energieeffizienz, Ressourcenschutz und Suffizienz.....
 - 7.3.5 Handlungsfeld E: Energie- und ressourceneffiziente Wirtschaft.....
 - 7.3.6 Handlungsfeld F: Kommunikation, Beratung und Vernetzung.....
 - 7.4 Ausgewählte Maßnahme für eine separate Förderung.....
 - 7.5 Notwendige Änderungen bundesweiter Rahmenbedingungen.....
- 8 Zivilgesellschaftlicher Prozess zur Masterplan-Umsetzung**
 - 8.1 Konzept zum Anstoßen des zivilgesellschaftlichen Prozesses.....
 - 8.2 Kommunikationskonzept.....
- 9 Finanzierungsplan**.....
- 10 Management-, Controlling- und Monitoringsystem**.....
- 11 Fazit und Ausblick**.....
- Anhang**
 - Anhang 1 Mitglieder der Gremien.....
 - Anhang 2 Quellenverzeichnis.....
 - Anhang 3 Datentabellen.....
 - Anhang 4 Maßnahmensteckbriefe (separater Band).....
 - Anhang 5 Datenblätter der Kommunen (separater Band).....

Struktur der Umsetzungsstrategie



Handlungsfelder und Ziele



A Klimaschonend mobil



A.1 Mit Verkehrs-
entwicklungsplanung zum
Klimaschutz beitragen



A.2 Marktanteil des
Öffentlichen
Personennahverkehrs
erhöhen



A.3 Wegeanteile des Rad-
und Fußverkehr erhöhen



A.4 Siedlungsentwicklung
und Nahmobilität
klimafreundlich gestalten



A.5 Elektromobilität und
effiziente Antriebstechnik
fördern



A.6 Verbleibenden
motorisierten Verkehr
klimaverträglich abwickeln

B Regionalplanung und -entwicklung



B.1 Klimaschutz und
Klimaanpassung in der
Regionalplanung verankern



B.2 Entwicklung des
Großraumes Braunschweig
klimafreundlich gestalten



B.3 Ausbau erneuerbarer
Energien durch
Regionalplanung und
-entwicklung fördern



B.4 Speicherung und
intelligente Steuerung von
erneuerbaren Energien
voran bringen

C Klimafreundlich leben



C.1 Klimafreundlichen
Lebensstil und Konsum
fördern



C.2 Bildung für nachhaltigen
Lebensstil in allen
Altersgruppen verankern

D Klimaschutz- Kommune



D.1 Klimabewusst planen
und bauen



D.2 Verwaltungen als
Klimaschutz-Vorbilder
etablieren

E Energie- und ressourceneffiziente Wirtschaft



E.1 Klimabewusst und
energieeffizient
produzieren



E.2 Kooperation für den
Klimaschutz zwischen
Unternehmen und
anderen Akteuren
ausbauen



E.3 Regionale Wert-
schöpfung beim Ausbau
erneuerbarer Energien und
durch Effizienzmaßnahmen
erhöhen

F Kommunikation, Beratung und Vernetzung



F.1 Für den Klimaschutz
sensibilisieren und zum
Handeln bewegen



F.2 Umsetzung des
Klimaschutzes vor Ort
erleichtern und
unterstützen



F.3 Anreize für
klimafreundliches
Handeln in der Region
schaffen



F.4 Gemeinsame Projekt-
und Kampagnenarbeit
mit Schlüsselakteuren
ausweiten



F.5 Klimaschutzakteure
regionsweit vernetzen



Handlungsfeld A Klimaschonend mobil



Handlungsempfehlungen aus dem Bürgergutachten

Elektromobilität fördern

Fahrrad- und Fußgängerfreundlichkeit erhöhen

ÖPNV attraktiv und bedarfsgerecht gestalten

Kurze Wege zwischen Wohnen, Arbeit, Versorgung und Freizeit fördern

Mobilitätsdienstleistungen stärker vernetzen

Ziele im Masterplan

A.2 Marktanteil des ÖPNV erhöhen

A.3 Wegeanteile des Rad- und Fußverkehrs erhöhen

A.4 Siedlungsentwicklung und Nahmobilität klimafreundlich gestalten

A.5 Elektromobilität und effiziente Antriebstechnik fördern

18.10.2017

Bürgerbeirat zum Masterplan 100% Klimaschutz

16

Handlungsfeld A Klimaschonend mobil



Ausgewählte Maßnahmen mit Bezug zum Bürgergutachten

Kombination der Mobilitätsangebote

- Aufbau Mobilitätszentrale und Mobilitätsstationen
- Vernetzung der Verkehrsträger (Mitnahme Rad in ÖPNV, Park+Ride, Bike+Ride)
- Förderung von Sharing-Angeboten (Car-Sharing, Mitfahrangebote)

Qualitätsoffensive für ein optimiertes Radverkehrsnetz

- Interkommunale Radwegeplanung
- Ausbau und Sanierung Radwege, Ausweisung/Bau Radschnellwege
- Qualitätsstandards für Radwege entwickeln und flächendeckend umsetzen

Konzepte für Tank- und Ladeinfrastruktur

- Einheitliche bzw. systemkompatible Konzepte für Ladeinfrastruktur
- Kopplung mit lokalen Energieversorgern bzw. Einsatz von regionalen Energiequellen

18.10.2017

Bürgerbeirat zum Masterplan 100% Klimaschutz

17



Handlungsfelder C Klimafreundlich Leben, E Wirtschaft und F Kommunikation



Handlungsempfehlungen aus dem Bürgergutachten

Klimabewusst konsumieren

Verpackungsmüll reduzieren

Energiebewusst leben

Lebensmittel klimaschonend herstellen und handeln

Bildung und Verbraucherinformation ausweiten

Klimaschonende Technik und intelligente Steuerung weiterentwickeln

Information und Öffentlichkeitsarbeit ausbauen

Beratung und Bildung verstärken

Ziele im Masterplan

C.1 Klimafreundlichen
Lebensstil und Konsum
fördern

C.2 Bildung für
nachhaltigen Lebensstil in
allen Altersgruppen
verankern

E.1 Klimabewusst und
energieeffizient
produzieren

F.1 Für den Klimaschutz
sensibilisieren und zum
Handeln bewegen

F.3 Anreize für
klimafreundliches
Handeln in der Region
schaffen

F.4 Gemeinsame Projekt-
und Kampagnenarbeit
mit Schlüsselakteuren
ausweiten

Handlungsfelder C Klimafreundlich Leben, E Wirtschaft und F Kommunikation



Ausgewählte Maßnahmen mit Bezug zum Bürgergutachten

Unterstützung regionaler Initiativen für nachhaltigen Lebensstil

- Kontaktvermittlung zu Experten, Interessierten, Partnern, Unterstützern
- Vermittlung von Räumen, Flächen
- Beratung zu Fördermitteln

Angebote für Schulen, Kitas und andere Bildungseinrichtungen

- Bereitstellung und Vermittlung bestehender Konzepte und Angebote
- Ansprache und Aktivierung von Schulträgern, Lehrern, Erziehern

Förderprogramm für (Leuchtturm-) Projekte in der Region

- Ziel: Neuartige Klimaschutzprojekte von Initiativen, Kommunen und KMU fördern
- Regionales Programm in Ergänzung zu bestehenden Programmen

Weitere wichtige Empfehlungen aus dem Bürgergutachten



Bürgergutachten	→ Aufnahme in Masterplan
<ul style="list-style-type: none"> • Solarenergie: vor allem Photovoltaik auf Dachflächen und Solarthermie deutlich ausbauen • Windenergie: Potenziale moderat und behutsam nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> → Maßnahme zu Ziel B.3: Photovoltaik-Offensive → Maßnahme zu Ziel B.3: Ausbau und Steuerung der Windenergie durch Regionalplanung
<p>Erfolgsfaktoren für Klimaschutz, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitsprache und Beteiligung • Akteure vernetzen, Aktivitäten bündeln • Bildung, Information, Beratung • Bewusstsein für regionale Verantwortung 	<p>Schwerpunkt im Maßnahmenkatalog, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Beteiligungsformate in der Umsetzung → Kreative Ansprache neuer Zielgruppen → Unterstützungsangebot für kommunale Klimaschutz-Aktivitäten → Klimaschutz-Netzwerke



A.2 Präsentation von Lisa Krüger vom Regionalverband zu TOP 5: Weitere Bürgereinbindung im Masterplanprozess: Vorschläge und Diskussion

Weitere Bürgereinbindung im Masterplanprozess



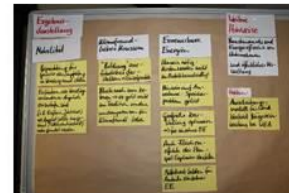
Bürgerbeirat

Ziele:

- Fertigstellung und Umsetzung des Masterplans begleiten
- Überprüfen, inwieweit Ergebnisse aus dem Bürgergutachten berücksichtigt werden

Treffen: 1 bis 2 Mal im Jahr

Teilnehmer: mind. 12 Mitglieder – bisher 26 Interessierte aus dem Bürgergutachten





Unsere Frage an Sie

Womit können wir Sie zur weiteren Teilnahme motivieren?



18.10.2017

Bürgerbeirat zum Masterplan 100% Klimaschutz

23

Ihre bisherige Rückmeldung



Form der weiteren Mitarbeit am Masterplan 100% Klimaschutz

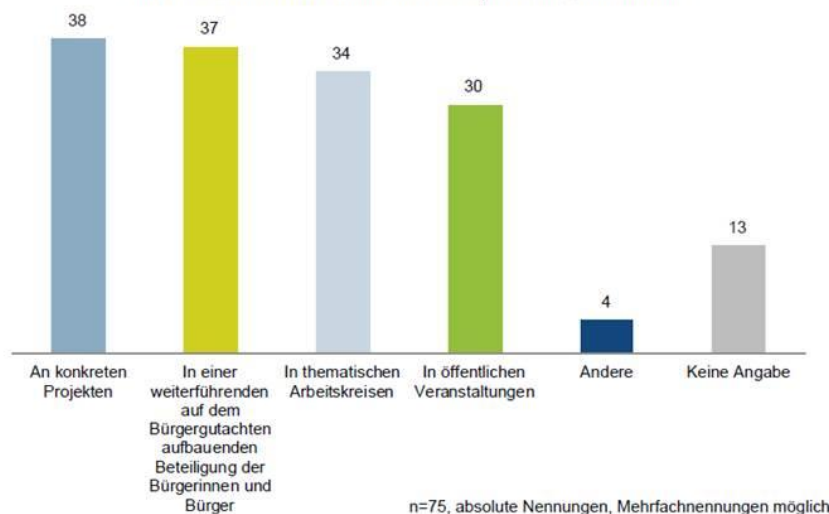


Abbildung 3.8: Form der weiteren Mitarbeit am „Masterplan 100 % Klimaschutz“

18.10.2017

Bürgerbeirat zum Masterplan 100% Klimaschutz

24

1. Verzahnung Bürgerbeirat mit Masterplan-Beirat



- Ursprung: Idee aus der Vorstellung des Bürgergutachtens in den Gremien des Regionalverbandes
- Ziele:
 - Einbringung der Bürgersicht durch Vertreterinnen und Vertreter des Beirates in den Masterplan-Beirat
 - Austausch mit u.a. Vertretern aus Politik, Kommunen und Landkreise, Wirtschaft
- Fragen:
 - Wie viele Vertreter/innen?
 - Wie finden wir den/die Vertreter/innen?
 - Was ist die Aufgabe (Bericht erstatten, Vorschläge machen,...?)
 - Wie ist sichergestellt, dass die Meinung des Bürgerbeirats kommuniziert wird, und nicht die eines Einzelnen?

18.10.2017

Bürgerbeirat zum Masterplan 100% Klimaschutz

25

2. Beurteilung von Aktivitäten für den Umsetzungsprozess



- Vorstellung im Bürgerbeirat von
 - ausgewählten Aktivitäten in der Umsetzungsphase durch das MPM
 - Praxisbeispielen durch Projektpartner, z.B. Suffizienzprojekt der Stadt Braunschweig, Öko-Einkaufsführer, ...
- Diskussion der vorgestellten Aktivitäten und Formulierung von Empfehlungen durch den Bürgerbeirat
- Fragen:
 - Welche Themen wollen Sie behandeln?
 - Wie formell sollen die Empfehlungen verfasst werden (Diskussion im Bürgerbeirat, Erstellung eines Positionspapiers, Adressaten, Öffentlichkeitswirkung)?

18.10.2017

Bürgerbeirat zum Masterplan 100% Klimaschutz

26

3. Einbindung in Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit



- Einbindung des Bürgerbeirates zur Information für die Zielgruppe „private Haushalte“
- z.B. Verwendung von Bürgeraussagen in der Öffentlichkeitsarbeit („O-Töne“), Auftritte bei öffentlichen Veranstaltungen
- Diskussion und Empfehlungen zur kreativen Ansprache neuer Zielgruppen
- Fragen:
 - Zu welchen Aktivitäten wären Sie bereit?
 - Wieviel Zeit wären Sie bereit zu investieren (da außerhalb der Treffen des Bürgerbeirates)?

4. Einbindung in Projektarbeit



- Aktives Mitwirken bei der Entwicklung konkreter Projekte, z.B. Mitgestaltung von Klimaschutz-Wettbewerb, Bürgerkonferenz
- Beteiligungsmöglichkeiten z.B. Ideenwerkstatt, Workshop
- Fragen:
 - Realistischer Ansatz?
 - Zu welchen Aktivitäten wären Sie bereit?
 - Wieviel Zeit wären Sie bereit zu investieren (da außerhalb der Treffen des Bürgerbeirates)?
 - Welches Format wäre für Sie ansprechend (Bürgerbeirat als Workshop, separater Workshop, thematische Arbeitskreise...)?



5. Einbindung ins Monitoring

- Kontrollfunktion bezüglich
 - der Berücksichtigung der Ergebnisse aus dem Bürgergutachten
 - der Umsetzung von Maßnahmen insb. in den Bereichen Suffizienz und Öffentlichkeitsarbeit
- Anregungen für die prinzipielle Ausrichtung des weiteren Prozesses geben (z.B. Priorisierung von Handlungsfeldern und Maßnahmen)
- Fragen:
 - Realistischer Ansatz?
 - Welcher Umfang der Tätigkeit wäre sinnvoll und angemessen (Überprüfung einzelner Maßnahmen innerhalb des Bürgerbeirats)
 - Wieviel Zeit wären Sie bereit zu investieren (da außerhalb der Treffen des Bürgerbeirates)?



Unsere Fragen an Sie

Womit können wir Sie zur weiteren Teilnahme motivieren?

- Welche Ansätze halten Sie für sinnvoll?
- Welche weiteren Ideen haben Sie?
- In welchen Bereichen wären Sie bereit, mitzuarbeiten?

→ Ihre Meinung ist gefragt!

